

I. VEREINT IN FREUD UND MÜHSAL

Genesis 3

Allein sind sie -
weit und breit kein anderer Mensch.
Sie stehen zusammen
und die Schlange bindet sie förmlich noch näher aneinander.
Sie blicken in eine weite Zukunft.
Zusammen konnten sie das Paradies erleben.
Nun erwartet sie durch ihr Fehlverhalten die Mühsal des Lebens.

GEBET

Gott, Du hast uns Menschen erschaffen,
damit wir deine Ansprechpartner sind.
Du hast uns in deine Schöpfung hineingestellt,
damit wir gut mit ihr umgehen, Gutes schaffen
und Schönes erhalten und nicht zerstören.
Auch wenn wir in die Irre gehen
und die Sünde uns von Dir und voneinander trennt,
so ziehst Du Dich dennoch nicht von uns zurück,
sondern machst uns immer wieder neu Liebesangebote.
Du nimmst Deine Verheißung nicht zurück.
Dein Wort gilt ein für alle Mal.
Das lässt uns hoffen und voll Vertrauen in die Zukunft gehen.

II. NEUE HOFFNUNG NACH DEM SCHIFFBRUCH

Genesis 8/ 9

Zusammengepfercht ist die kleine Herde – auf engstem Raum.
Als Fels der Hoffnung im weiten Meer von Angst und Zweifel
erfahren sie das Gebirge Ararat.

Groß, hart und kantig erfahren sie,
dass im Schiffbruch eine neue Zukunft auf sie wartet:
Ein kleiner grüner Zweig im Schnabel der Taube
ist der Beginn des neuen Lebens.

Zusammengepfercht ist die kleine Herde – auf engstem Raum.
Als Fels der Hoffnung im weiten Meer von Angst und Zweifel
erfahren sie das Gebirge Ararat.

Groß, hart und kantig
erfahren sie, dass im Schiffbruch eine neue Zukunft auf sie wartet:
Ein kleiner grüner Zweig im Schnabel der Taube
ist der Beginn des neuen Lebens.

GEBET

Du Gott der Rettung,
immer wieder wirfst Du Deinen Rettungsanker aus,
damit wir Menschen nicht in den Fluten des Hasses und der Gleichgültigkeit
untergehen.

Du sprichst Menschen an,
die Dein Wort hören und ernst nehmen,
die sich nicht dem Untergang verschreiben,
sondern daran glauben,
dass Du sie als Lebensretter gebrauchen kannst.
Du bist ein Gott, der Hoffnung und Zuversicht gibt,
auch wenn es noch so hoffnungslos ausschauen mag.
Zum Leben hast du uns bestimmt, nicht zum Tod.
Mit dir finden wir immer wieder heraus
aus dem Meeren der Zweifel und Ängste.

III. LOSLASSEN ZUR LEBEN IN FÜLLE

Genesis 22

Richtig alt war Abraham schon bei Isaaks Geburt.

So lange hatte er auf einen Sohn gewartet.

Abraham liebt ihn über alles.

Gott stellt seinen Glauben auf die Probe.

Traurig ist sein Blick gen Himmel gerichtet,
während er Isaak ganz dicht an sein Herz drückt.

Weil er bereit war loszulassen,

sein Liebstes Gott zu geben,

wurde er reich beschenkt .

Gott will, dass die Menschen leben

und schickt uns seine rettende Engel.

GEBET

Gott, manchmal ist es schwer,

darin zu glauben, dass Du es mit uns gut meinst.

Oft werden uns schwere Lasten auf die Schultern gelegt

Und unsere Knie werden weich.

Wir spüren dann weit und breit nichts von deiner Anwesenheit.

Wir erleben Dich dann als einen Gott,

der nur Schweres und Leidvolles von uns fordert.

Auch Abraham hat seine Zweifel gehabt,

aber er hat darauf vertraut,

dass Du ihn nicht im Stich lässt

und nur soviel forderst, wie er tragen kann.

Gib uns einen starken Glauben wie Abraham,

der auch dann noch glaubte,

als du von ihm seinen geliebten und einzigen Sohn gefordert hast.

Er hat sich deinem unbegreiflichen Willen überlassen

und wurde reich beschenkt.

IV. IM VERTRAUEN AUF GOTT GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Exodus 14

Beherzt macht sich Mose auf den Weg zwischen den Wassern.
Gewaltig und bedrohlich stehen sie zu seiner Seite.
Die natürliche Grenze des Meeres überschreitet er,
als wäre sie nicht da.
Im Vertrauen auf die Zusage Gottes
kann er alles wagen.
Auch die großen Wellen, die hinter ihm zusammenschlagen,
können ihn nicht aufhalten.
So führt er im Auftrag Gottes
sein Volk in die Freiheit
und in ein neues Land.

GEBET

Manchmal kommen wir an Grenzen,
die wir aus eigenen Kräften nicht überschreiten können.
Manchmal sehen wir keinen Ausweg,
wenn wir zu tief im Schlamassel sitzen.
Gott, wie Du Mose als Retter für das Volk Israel ausgewählt hast,
so sprichst du auch heute immer wieder Menschen an,
die anderen einen Ausweg zeigen,
wenn es scheinbar nicht mehr weiter geht
und nur noch dunkle Wolken zu sehen sind.
Wo Menschen auf Deine Zusage vertrauen,
können sie menschenunmögliches bewirken,
können sie zum Retter für andere werden.
Tag für Tag begegnen wir solchen Lebensrettern,
doch oft sehen wir sie nicht.
Lass uns daran glauben,
dass Du aus falschen Bindungen in die Freiheit führen willst.

V. DU BRAUCHST KEINE ANGST ZU HABEN

Psalm 23

Tief ist die Schlucht –
wer kennt sie nicht in seinem eigenen Leben?
Wer macht nicht die Erfahrungen,
dass es ganz eng wird
und ein Durchkommen unmöglich erscheint?
Kaum Tageslicht.
Rechts und links steile Felswände:
Kalt, hart, unwegsam.
In Zeiten der Angst
klingt Zuversicht wie ein Fremdwort.
Doch der Beter weiß sich geführt und getragen von Gott.
So wird er die Schlucht
unbeschadet durchwandern und Leben finden.

GEBET

Herr, du bist mein Hirt.
Bei dir bin ich gern.
Bei dir darf ich spielen im grünen Gras.
Frisches Wasser lässt du für mich sprudeln.
Bei dir bin ich gern.
Du führst mich. Ich fasse deine Hand.
Du kennst den richtigen Weg.
Auch, wenn ich durch dunkle Straßen gehe,
ich habe keine Angst.
Du bist ja bei mir.
Du schützt mich, dir will ich trauen.
Du gibst mir Speise und Trank zur rechten Zeit.
Das Wasser der Taufe hast du über mich fließen lassen.
Ich bin dein Kind.
Das Brot für das Leben schenkst du mir in Fülle.
Ich darf bei dir bleiben immer und alle Zeit.
Du bist mein Hirt, Herr.
(eine andere Übersetzung)

VI. WACHSEN INS NEUE

Jesaia 11

Schon bessere Tage
hatte dieses Stück Holz gesehen.
Ein rauer alter Stumpf.
Doch in seiner Mitte beginnt neues Leben.
Harmonisch, fast zärtlich
ersteht ein Mensch, der neue Mensch:
Der Anbruch von Gerechtigkeit und Frieden.

GEBET

Du unser Gott, der du aus alt neu machen
und Totes wieder zum Leben erwecken kannst.
Du träumst von einer Welt,
die nicht gespalten ist in arm und reich,
in Erfolgreiche und Versager.
Gerechtigkeit und Frieden
sollen nicht nur Worte bleiben,
sondern tatsächlich erfahrbar sein.
In Jesus, deinem Sohn,
ist der Verheißene gekommen
und mit dem eine neue Ordnung
in Kraft getreten,
wo nicht mit Aug um Aug und Zahn um Zahn abgerechnet wird.
Bei IHM ist die Liebe
die einzige gültige Währung.
Lass uns Maß nehmen an ihn,
dass sein Denken und Handeln
unser Leben prägt
und wir mithelfen, die Welt so zu verändern,
dass auch kommende Generationen noch eine Zukunft haben.

VII. WER SICH KLEIN MACHT, DEN MACHT DER HIMMEL GROß Matthäus 3,13-17

Ohne Eitelkeit oder gar Arroganz
als einfacher Mann
stellt sich Jesus in die Reihe der Büßer,
die getauft werden wollen.
Seine Größe besteht darin,
dass er sich klein macht.
In dieser Solidarität
ist er allen Kleinen und Gedemütigten nahe.
Der Heilige Geist kommt in der Gestalt der Taube herab.
Der Himmel öffnet sich...

GEBET

Herr Jesus Christus,
du bist zu Johannes am Jordan hinausgegangen,
um Dich taufen zu lassen.
Du warst größer als er,
aber Du hast Dich kleiner gemacht.
Du hast Dich in die Reihe der Sünder gestellt,
obwohl Du Dich nie von Gott entfernt hast.
Du warst Dich nicht zu schade,
in die Wasser des Jordan hinabzusteigen.
Du hast Dich auf eine Ebene
mit all jenen gestellt,
die nichts von sich,
aber alles von Gott erwarten.
Deine Haltung, nichts großes sein zu wollen,
hat Gott, Dein Vater, gesehen und bestätigt,
dass Du von IHM für immer geliebt bist,
auch wenn Menschen Dich klein
und niederhalten wollten.
Bei Dir hat sich der Himmel geöffnet,
um seine Gaben auszuschütten,
die Du mit offenen Herzen und Händen
in Empfang nahmst,
um sie anderen weiter zu schenken.

VIII. GEERDET UND DOCH GOTT ALLEIN IM BLICK

Lukas 4,1-13

Felsenfest

steht er auf dem Boden der Tatsachen.

Nichts auf dieser Erde

scheint ihn überraschen zu können.

Nahezu als Bindeglied zwischen Erde und Himmel

weist er mit der einen Hand zu Boden,

die andere ist gen Himmel gerichtet.

Jesus lässt sich

von den Ereignissen und Verlockungen

nicht verführen.

Den Blick können weder Teufel

noch alle Schätze der Welt

vom Vater abwenden.

GEBET

Herr Jesus Christus,

vierzig Tage lang hast Du Dich

der Wüste ausgesetzt,

um Klarheit über Deinen Lebensweg zu erhalten.

Du warst so manchen Versuchungen ausgesetzt,

Dein Lebenskonzept ohne Gott zu gestalten –

allein auf Deine eigenen Kräfte zu vertrauen,

ohne nach Gottes Willen zu fragen,

dem Wahn zu verfallen,

sich das Glück mit eigenen Händen

erarbeiten zu können,

nach Macht zu greifen

und andere zu beherrschen,

Karriere zu machen

und mit Reichtum zu protzen.

Aber Du hast Dich schließlich

für einen anderen Weg entschieden.

Du wolltest nur aus Gott leben –

nicht ohne IHN, sondern allein mit IHM.

IX. HEILUNG DURCH ZUWENDUNG

Markus 1,32-34

Kraftlos kauert der Kranke am Boden.
Er hatte seine Freiheit verloren.
Dunkelheiten hielten ihn gefangen.
Jesus sieht sein Geknechtetsein.
Er wendet sich ihm nicht nur zu,
sondern bückt sich zu ihm runter.
Er begibt sich auf Augenhöhe.
Zärtliche Berührung
lässt ihn wieder zum Leben finden.

GEBET

Herr Jesus Christus,
wer mit DIR in Berührung kommt, der bleibt nicht am Boden liegen.
Für den wird weder heute
noch morgen die Hoffnung sterben.
Du bist gekommen,
die Gebeugten wieder aufzurichten,
die Kranken gesund zu machen,
jenen wieder Mut zuzusprechen,
die den Kopf hängen lassen.
Wer mit DIR in Berührung kommt,
für den geht es weiter,
auch wenn er meint am Ende zu sein.
Den Chancenlosen tun sich wieder Türen auf,
die Schwarzseher gewinnen wieder Vertrauen ins Leben.
Berühre Du uns immer wieder neu,
dass auch wir neu zum Leben kommen – durch DICH.

X. DEN GLAUBEN ERTASTEN

Johannes 20,24-29

Festgenagelt am Kreuz
hatten die Jünger ihn sterben sehen.
Sie haben Zeit gebraucht,
bis sie erfahren durften: ER lebt!
Doch Thomas konnte das Wunder nicht glauben.
Es hatte sein Herz noch nicht erfasst.
Erst eine Berührung
mit den Auferstandenen
führt Thomas
zum ersten Glaubensbekenntnis der Christenheit.

GEBET

Herr Jesus Christus,
es sah gar nicht gut für Deine Jünger aus,
als am Kreuz
der Traum vom Reich Gottes
wie eine Seifenblase zerplatzte.
Wie Versager kamen sich Deine Jünger vor.
Hatten sie sich geirrt
und sind einem Scharlatan aufgesessen?
Du hast Dich den Jüngern gezeigt
und kamst hinein in ihre Zweifel und Ängste.
Es hat Zeit gebraucht, bis sie erkannt haben,
dass Dein Scheitern das Sprungbrett zum Leben war.
Lass uns immer wieder Dich erfahren
als einen, der uns einlädt,
mit unseren Zweifeln und Fragen zu Dir zu kommen,
auch mit unseren Niederlagen und Misserfolgen.
Gerade dort willst Du uns berühren,
damit wir an Dich glauben können.
Herr, hilf meinem Unglauben.

XI. ANSTECKENDE BEGEISTERUNG

Apostelgeschichte 2

Ergriffen sind die Jünger
vom Geist Gottes,
befreit von aller Angst und Trauer
und dem Kreisen um sich selbst.
In ihrer Mitte haben sie wunderbares erlebt
und eine Kraft gespürt,
die sie nun nach außen drängt.
In alle Himmelsrichtungen wenden sie sich
und künden den Menschen alle Welt Gottes große Taten.
Doch ein Platz ist noch frei – für mich..
Ich soll die Lücke in den Reihen der Apostel schließen.

GEBET

Herr, unser Gott, gieße deinen Geist aus
über Jung und Alt, über Frauen und Männer,
über Hoch und Niedrig, über Ost und West,
Süd und Nord, über Arm und Reich.
Sende deinen Atem nieder
über die, die glauben, über alle, die zweifeln,
über alle, die lieben, über alle, die einsam sind.
Gieße dein Feuer aus über die Worte der Menschen,
über das Schweigen der Menschen,
über die Sprache der Menschen,
über die Lieder der Menschen.
Sende deinen Atem nieder über alle,
die Neues wagen,
über die, die das Gute bewahren,
über die, die das Leben schützen,
über alle, die Schönes schaffen.
Gieße deinen Geist aus
über die Häuser der Menschen,
über die Städte der Menschen,
über die Weit der Menschen,
über alle Menschen guten Willens.
Herr, unser Gott, hier und jetzt
gieße deinen Geist über uns aus.

XII. IN DER NEUEN WELT AUFGERICHTET Offenbarung 21,1-5

Bedrückt von Trauer und Leid,
Mühsal und Hektik der Welt
ist der Mensch am Boden zusammengesunken.
Rettung und Hilfe
erfährt er allein von Gott.
Mit der Verheißung der neuen Schöpfung Gottes
kann sich der Mensch aufrichten -
erst zaghaft und dann kräftig.
Er spürt eine neue Kraft von Gott,
wenn er sich ihm öffnet.
Er darf sich die neue Welt ersehnen
und sich nach ihr ausstrecken.
Ein Wenig darf er sie jetzt schon kosten

GEBET

Gott des Lebens,
oft wird uns die Lebensfreude genommen,
wenn Katastrophen und Nöte,
Leid und Tod in unser Leben kommen.
Wir sind dann bedrückt und ratlos.
Du bietest Dich uns an,
unsere Tränen zu trocknen.
Du willst uns aufrichten
und neuen Lebensmut geben.
Dir ist daran gelegen,
dass wir mit der ganzen Schöpfung
zum Leben kommen
und nicht dem Untergang geweiht sind.
Du willst mit uns unsere Wege gehen
und eine neue Welt schaffen –
auch durch unsere Fantasie und unsere Hände,
damit diese Erde lebenswert bleibt und wird –
auch für kommende Generationen.
Schon jetzt willst Du uns Kostproben des Himmels geben.